

Liebe Leser_innen,

Sie halten den aktuellen Newsletter der pad gGmbH in den Händen.

Seit der letzten Ausgabe ist viel passiert. Neue Projekte wurden eröffnet, wie das Väterzentrum Kompass. Projekte wie das Präventionsprojekt Glücksspiel und das Familienservicebüro bezogen neue repräsentative Räumlichkeiten.

Doch auch die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ließen uns nicht unberührt. Die finanziellen Folgen der des Ukraine-Kriegs trafen mit Preissteigerungen unsere Projekte.

Ebenso waren wir von einer gesellschaftlichen Diskussion betroffen, die teils Stichwortgebern von ganz rechts das Wort redete.

Das ist nicht nur generell eine Bedrohung für unser Kollegium, dem Menschen verschiedener Herkünfte angehören.

Gerade unsere Demokratieprojekte waren im letzten Jahr mehrfach virtueller und realer Bedrohungen ausgesetzt.

Im Leitartikel dieses Newsletters heißt es folgerichtig auch „Multiple Krisen brauchen soziale Arbeit“.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.

Dr. Wolfgang Drahs
Andreas Wächter
Geschäftsführer

Väterzentrum Kompass startet

Im vergangenen Jahr hat der Berliner Senat ein gesamtstädtisches Väterzentrum ausgeschrieben. Die pad gGmbH hat diese Ausschreibung gewonnen und es ist nun in der Krummenseer Str. 13 zu finden.

Das Väterzentrum richtet sich mit seinen Angeboten an alle Väter, unabhängig von Familienstand, Alter, Lebenslage, Entwicklungsphasen des Kindes oder Krisensituation. Allen Formen von Vaterschaft gemeinsam ist die Sorge und Verantwortung für das gesunde Heranwachsen ihrer Kinder. An sie soll sich das Angebot des Projekts richten.

Das Angebot für Väter wird Information, Beratungsangebote, Informationsveranstaltungen und Kursangebote, Freizeit-, Sport- und Erlebnispädagogische Angebote umfassen. Zusätzlich wird es auf seiner Webseite Informationen für Fachkräfte zur Verfügung stellen.

Nach einer intensiven Aufbauphase und der erfolgreichen Mitarbeitersuche Ende letzten Jahres wird nun die Eröffnung vorbereitet.

Alle Informationen und Termine werden dann auf der Webseite <http://vaeterzentrum-kompass.de> zu finden sein.

WIR
STÄRKEN
AKTIVE VÄTER

www.vaeterzentrum-kompass.de



Lieber mehr statt weniger: Multiple Krisen brauchen soziale Arbeit

Hand in Hand demonstrierten Anfang Februar 2024 bei einem bundesweiten Aktionstag zehntausende Menschen für eine klare „Brandmauer gegen Rechts“ – auch Mitarbeiter_innen des Trägers. Bereits in den Wochen zuvor waren Millionen Menschen in großen und kleinen Städten im Osten und Westen Deutschlands auf die Straße gegangen. Dieses solidarische Zeichen gegen rechte und rassistische Entwicklungen gibt Mut. Sowohl für das kleinteilige, alltägliche, demokratische Engagement vor Ort als auch für die bevorstehenden Wahlen in diesem Jahr.

Auslöser der Protestwelle war eine investigative Recherche von CORRECTIV e.V. zu einem Treffen extrem rechts gesinnter Personen, Unternehmer_innen und Vertreter_innen der AfD Ende letzten Jahres. Gesprochen wurde über einen rassistischen „Masterplan“ zur Vertreibung von Millionen Menschen aus Deutschland – mit und ohne deutschen Pass. Dadurch wurde nochmal allzu deutlich, dass mit der AfD im parlamentarischen Raum eine Partei existiert, für die Menschen unterschiedlich viel wert sind. Und das ist eine Grundlage extrem rechter Ideologie.

Eine Brandmauer, eine klare Abgrenzung gegen menschenverachtende Ideologien ist nötiger denn je, denn die Grenzen des öffentlich Sagbaren haben extrem rechte und rechtspopulistische Akteure in den letzten Jahren längst nach rechts verschoben. Ihnen ist es gelungen, rassistische Stereotype zu enttabuisieren, das gilt bei der Frage zur Unterbringung für Geflüchtete genauso wie bei Debatten um die Ursachen von Jugendgewalt oder Gewalt gegen Frauen. Zu der Be-

einflussung von gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen von rechts gehört es, demokratische Akteure, Gleichstellungsaktivist_innen oder demokratisch Engagierte zu diffamieren. Auch die pad gGmbH ist, wie einige andere Träger und Projekte in Berlin, immer wieder im Fokus u.a. von AfD-Anfragen in den Bezirksverordnetenversammlungen oder im Berliner Abgeordnetenhaus. So wird in den Anfragen unterstellt, wir verschwendeten Steuergelder, Kolleg_innen werden verbal angegriffen und ihre Fachlichkeit in Frage gestellt mit dem Ziel die Arbeit zu diskreditieren und die Projekte zu schwächen. Im letzten Jahr war die Koordination der Berliner Register mehrere Wochen lang einem Shitstorm ausgesetzt, der ihnen u.a. stasihafte Methoden unterstellte. Auch andere Projekte, wie das Beratungsprojekt entschwört, haben immer wieder mit einschüchternden Anrufen und Drohmails zu kämpfen. Einigen unserer Jugendclubs wird unterstellt, die Jugendlichen mit dem sogenannten „Genderwahn“ zu manipulieren oder es werden ih-

nen Aufkleber von extrem rechten Organisationen wiederholt an die Einrichtungen geklebt.

Als sozialer Träger stehen wir tagtäglich vor der Herausforderung mit der Vielfalt der Gesellschaft zu arbeiten, Menschen zu stärken, ihnen Teilhabe zu ermöglichen und sie dabei zu begleiten, für ihre Belange einzutreten. Das ist in den aktuellen Zeiten und angesichts zahlreicher gesellschaftlicher Herausforderungen nicht leichter geworden – sei es die Inflation, die Kriege in der Ukraine sowie in Israel und Gaza oder die Wahlprognosen der AfD in den kommenden Landtagswahlen in diesem Jahr. Soziale Arbeit ist aus unserer Sicht in Krisenzeiten wesentlich, um zum einen gesellschaftliche Aushandlungsprozesse stabil demokratisch zu unterstützen und zum anderen die individuellen Problemlagen und Nöte der Menschen gut zu begleiten. Drohende Kürzungen und Einsparungen erscheinen vor diesem Hintergrund aktionistisch und wenig nachhaltig.

Wenn es darum geht, das solidarische Leben in der vielfältigen



pad-Kolleg_innen auf einer Demonstration gegen Sozialkürzungen





Stadtgesellschaft Berlins zu gestalten dann ist das auch mit einem Antidiskriminierungsansatz verbunden. Das ist quasi die andere Seite der Medaille der Vielfalt.

„Wir arbeiten immer mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten. Das ist inzwischen auch State of the Art, nicht nur auf die Unterschiede zu schauen, sondern auch ganz stark auf die Gemeinsamkeiten“, sagt Anne-Gela Oppermann (Eine Welt der Vielfalt e.V.) in einem Interview. Das ermögliche Solidarität und eine gemeinsame Werteorientierung mit dem Ziel das Recht auf Teilhabe aller umzusetzen. Das kann besser gelingen, wenn auch offen über die Hindernisse von gleichberechtigter Teilhabe gesprochen wird. Aufgabe Sozialer Arbeit ist es auch, aufzuklären darüber, welche Rolle Rassismus und Diskriminierung bei Ausgrenzungserfahrungen haben, und diesen entgegenzuwirken. Der Antidiskriminierungsansatz als menschenrechtlicher Ansatz lenkt unser Augenmerk besonders auf

das Ziel der gleichen Teilhabe an einer Gesellschaft angesichts ungleicher Ausgangsbedingungen.

Soziale Arbeit habe auch ein Wächter-Amt, sagt Prof. Dr. Heike Radvan von der BTU Cottbus. Soziale Arbeit ist auf Antidiskriminierung verpflichtet, gerade wenn man sich die Selbstverpflichtung und die berufsethischen Standards anschaut. Soziale Arbeit sollte Räume gestalten, in denen nicht diskriminiert wird. Dabei heißt Demokratie nicht, man redet mit allen. In einem demokratischen Dialog verständigt man sich auf Standards wie gegenseitigen Respekt, Pflicht zur Wahrheit, Menschenrechte, keine Diskriminierungen oder Geschichtsrevisionismus, keine Hetze. Werden diese Standards unterlaufen und erhalten feindliche, abwertende Stimmen Raum – ist das in der aktuellen Situation bereits eine Gefahr. Die Menschenrechte sind der materielle Kern moderner Demokratien. Sie sollten bei der Bewertung von Positionen einbezogen werden, um

zu bestimmen, wer demokratisch ist und wer diesen Rahmen verlässt. Das bedeutet nicht, dass es keinen Streit, Konflikte oder Dissens gibt, aber es ist wesentlich, um bestimmen zu können, wo die Brandmauer verlaufen muss. Wann diskutiere, wann streite ich und wann setze ich ein klares Stoppschild, weil die gemeinsamen menschenrechtsorientierten Standards verlassen werden.

Dieses Stoppschild setzen gerade auf den zahlreichen Kundgebungen und Aktionen bundesweit viele Menschen. Man kann sehen, wenn demokratische Stimmen Raum haben, fühlen sich andere Personen bestärkt. Das kann man spüren. Eine Problematisierung und eine klare Positionierung machen einen Unterschied. Demokratische Personen gehen anschließend selbstbewusster durch die Straßen – und das ist auch das Ziel sozialer Arbeit.



Termin - 4. Mai 2024

pad-Wanderung

Auch in diesem Jahr wird es eine Wanderung unseres Trägers geben. Sie ist derzeit in Planung und der Termin - der 4. Mai - steht schon fest.

Die jährliche pad-Wanderung ist eine schöne Gelegenheit für pad-Mitarbeiter_innen zusammen Zeit zu verbringen und Teamübergreifend mit einander ins Gespräch zu kommen.

In den letzten Jahren ging es nach Erkner (2018), Strausberg (2019) in den Grunewald (2022) und zum Müggelsee (2023). Das Ziel für dieses Jahr steht bisher noch nicht fest.

Die konkrete Einladung wird rechtzeitig verschickt. Wenn Sie sich schon jetzt anmelden wollen, können Sie das gern bei: michael_malle@pad-berlin.de



Organisationsentwicklung bei unserem Träger

Vor fast 10 Jahren wurde aus unserem Verein eine gemeinnützige GmbH. Neben dieser zentralen organisatorischen Veränderung wurde auch eine neue Organisationsstruktur entwickelt. Zunächst gab es fünf Bereiche. Später wurde der Bereich „Jugend & Demokratie“ geteilt, so dass die heute bestehenden sechs Bereiche gebildet wurden. Jedem dieser Teile wurde eine Koordination zugeordnet. Mit Ausnahme unseres größten Bereiches – dem Kita-Bereich – hatten die Verantwortlichen einen Tag für die Koordinationstätigkeit. Zudem saßen sie in höchsten Arbeitsgremien des Trägers – der Steuerungsrunde.

Seit Einführung dieser Koordinationsstruktur ist der Träger weiter enorm gewachsen. Die Aufgaben und Anforderungen der Koordinationen haben sich verändert. Aus diesem Grund wurde über mehrere Monate die bestehende Struktur diskutiert.

Immer wieder zeigte sich das Spannungsfeld zwischen der Tätigkeit als Koordination und der alltäglichen Arbeit in den Projekten oder Einrichtungen. Ergebnis der

Diskussion ist eine Veränderung der Struktur, die nun 2024 eingeführt wurde.

In Zukunft werden drei Koordinationen in Vollzeit die sechs Bereiche begleiten. Als Unterstützung wird jeder Koordination eine Fachberatung mit 8 Wochenstunden zugeordnet.

Auch auf der Ebene der Kommunikation wird es Veränderungen geben. Die Steuerungsrunde findet in Zukunft einmal im Monat

statt und soll sich auf strategische und steuernde Diskussionen konzentrieren. Die „alltägliche“ Arbeit wird in der Regel wöchentlich von den Koordinationen und der Geschäftsführung besprochen.

Durch diese Veränderungen erhofft sich die Geschäftsführung eine klarere Struktur, eine Stärkung der Koordinationsstruktur und eine bessere Unterstützung der Projekte sowie Einrichtungen.

Neue Bereichsaufteilung



Die Koordinator*innen



Melanie Kleiner

Nach dem Studium der Erziehungswissenschaft habe ich 2011 als Erzieherin im Träger begonnen, war dann Fachberatung im Kitabereich und konnte viele Seiten des Kitalebens kennenlernen. 2016 habe ich als Kitaleitung unseren ersten Kitaneubau eröffnet und nach meiner Elternzeit die Kita Sonnenblümchen ebenfalls als Kitaleitung eröffnet. Konzepte entwickeln, mit einem wachsendem Team neue Ideen umzusetzen und Systeme zusammenzufügen haben mich dabei fasziniert und Freude bereitet.

Seit gut einem Jahr bin ich jetzt Bereichsleiterin für die Kindertagesbetreuung und begleite unsere neun Kitas und sechs FBO Projekte. Täglich warten spannende Herausforderung und ich stelle mich immer gerne neuen Aufgaben. Im Kitabereich arbeiten wir derzeit an vielen Projekten um die Qualität weiter voranzubringen. Mir ist es wichtig, dass wir jedes einzelne Kind als Persönlichkeit gemeinsam im Blick haben, die Umgebung so gestalten, dass Kinder gut Selbstbildungsprozesse erleben können und wissen, dass ihre Stimme gehört wird und jede Meinung zählt.



Tim Siebert

Mein Name ist Tim Siebert, ich bin ausgebildeter Erziehungswissenschaftler und arbeite seit 2015 im Träger. Meine ersten Arbeitserfahrungen sammelte ich vorab im Jugendkulturzentrum „Linse“ in Lichtenberg, wo ich neben Kinder- und Jugendkultureller Bildungsarbeit auch erste Erfahrungen in den Bereichen der Politischen Bildungsarbeit gesammelt habe. Nachdem ich von 2015 bis 2019 die JFE Funkloch aufgebaut habe, übernahm ich direkt im Anschluss die Leitung der JFE Am Hultschi und im Herbst 2021 die Leitung des Jugendbereichs. Durch die Neustrukturierung der Bereiche im pad habe ich im März 2024 auch die Leitung des Familienbereichs übernommen.

Die Vielzahl von vielfältigen Tätigkeitsfeldern im Träger sehe ich als große Chance sich fachlich im kollegialen Austausch gemeinsam zu entwickeln und zu vernetzen. Ich freue mich auf neue Erfahrungen und Aufgaben und die Möglichkeit neugierig und respektvoll den neuen Herausforderungen zu begegnen.



Annika Eckel

Vor 10 Jahren habe ich bei der Fach- und Netzwerkstelle Licht-Blicke bei pad angefangen, ab 2019 war ich dann auch als Koordinatorin des Demokratiebereiches tätig und im letzten Jahr habe ich im Personalbereich gearbeitet. Überall habe ich immer viel Neues gelernt, hatte tolle Kolleg_innen und konnte mich im Träger weiterentwickeln. Ich schätze hier sehr die Gestaltungsmöglichkeiten sowie die diversen Expertisen und Perspektiven der Kolleg_innen aus den verschiedenen Projekten.

1996 bin ich zum Studium nach Berlin gekommen und geblieben. Seit 2002 arbeite ich nun im Bereich der Demokratieförderung und Diskriminierungsprävention in Ostberlin und Brandenburg. Die Netzwerkarbeit, Menschen zusammenbringen, Synergien schaffen und neue Projekte entwickeln hat mir schon immer viel Spaß gemacht – nicht nur beruflich. Daher freue ich mich auch auf die neue Aufgabe im Träger und wieder auf viel Neues.

Schöne neue Welt? – Fachtagung zur Prävention medienbezogener Verhaltenssüchte

SCHÖNE
NEUE
WELT?

FACHTAGUNG ZUR PRÄVENTION
MEDIENBEZOGENER VERHALTENSÜCHTE

Im April 2023 fand eine inspirierende Fachtagung statt, die unter dem Titel „Schöne neue Welt?“ von dem Präventionsprojekt Glücksspiel und dem Peer-to-Peer Projekt Zocken.Gamen.Suchten organisiert wurde. Gemeinsam brachten sie Expert_innen, Pädagog_innen, Studierende und andere Interessierte zusammen, um verschiedene Phänomene im digitalen Bereich sowie damit verbundenen Chancen und Risiken von medienbezogenen Verhaltensweisen zu betrachten und über die bedeutende Rolle der Verhaltenssuchtprävention zu diskutieren.

Die Inputvorträge brachten faszinierende Einblicke in die zunehmende Verschmelzung von Computer- und Videospiele, die nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch Erwachsene beeinflusst. Spannend war die Darstellung, wie Sportwetten immer stärker in unseren Alltag integriert werden und wie leicht es geworden ist, Wetten zu platzieren. Zudem wurde die Rolle von Influencer_innen (und Social Media) auf die Entstehung von Glücksspielsucht beleuchtet. Dabei wurden nicht nur die prominentesten Influencer_innen, sondern auch die neuesten Trends wie Gewinnspiele auf Social Media lebensweltnah dargestellt. Der Nachmittag hielt lebhaft Workshops zu Themen wie (digitale) Präventionsarbeit mit Jugendlichen, manipulative Spieldesigns, Kryptowährungen und Pornokonsum bereit, die zu detailreichen Betrachtungen und intensiven Diskussionen einladen. Einen kleinen Einblick in die Fachtagung bekommen Sie hier:



Höhepunkt des Tages war zweifellos der mitreißende Poetry-Slam, der die drei Themen Glücksspiel, Gaming und Social Media miteinander verknüpfte. Ein junger Slammer von den K i e z p o e t e n schaffte mit kritischen Gedanken über endloses Scrollen und die Suche nach einem undefinierten Ziel in der digitalen Welt ein Bewusstsein für die Herausforderungen junger Menschen. In zukünftigen Formaten soll der Dialog zwischen der jungen Zielgruppe und Fachkräften



noch weiter gefördert werden, um ein umfassenderes Verständnis für die Lebenswelt der Jugendlichen und ihren Reizen zu erlangen und letztendlich bessere Präventionsarbeit leisten zu können.

Wir bringen Poetry Slam zu dir



Live. Voller Energie.
Poesie, Humor und
ganz viel Emotion.

- Günstige Gruppen-Ausflüge zu Shows
- Kreative Workshops



kiezpoeten.com

Anzeige

pad beim Berlin-Tag 2024

Das Interesse war groß beim ersten Berlin-Tag in diesem Jahr. Vor dem Gelände bildeten sich am 17. Februar 2024 Schlangen und die Besucher_innen hatten eine große Auswahl an freien sozialen Trägern und staatlichen Anbietern.



Auch unser Stand war gut besucht und das Interesse an dem breiten Spektrum von sozialen Berufen, die unsere Tätigkeitsbereiche umfassen, war groß.

Unsere Kolleg_innen, die den Stand betreuten, führten

viele interessante Gespräche und knüpften Kontakte zu den Stand-Besucher_innen.

Unser Fazit: Eine gelungene Veranstaltung hoffentlich der Startschuss für die eine oder andere neue Beschäftigung in unserem Träger.

Wiedereröffnung des Kieztreffs Kastanie

Am 12. April ist es soweit: Der Kieztreff Kastanie im Erdgeschoss der Kastanienallee 55 in Hellersdorf wird wiedereröffnet.

Fast ein Jahr haben inzwischen die Umbauarbeiten gedauert. Das Projekt wurde dabei aus Mitteln des Landes Berlin gefördert.

Nicht nur wurden die Räumlichkeiten modernisiert, auch wurde ein Anbau verwirklicht, so dass dem Kieztreff nun mehr Fläche zur Verfügung steht. Im Rahmen des Väterzentrums Kompass wurden zudem einige Gesellschaftsspiele angeschafft, die zukünftig vor Ort nutzbar sein werden.

Ab April werden mehrere Mitarbeiter_innen der pad gGmbH den Betrieb vor Ort bewerkstelligen, Essen

und Getränke zur Verfügung stellen und die Nutzbarkeit der Räume für Veranstaltungen, Vernetzungstreffen und private Feiern gewährleisten.

Am 12. April wird aber erstmal gefeiert. Ab 14 Uhr werden die Räume geöffnet und von Verantwortlichen aus dem Senat und dem Bezirksamt, sowie den Beteiligten aus dem Haus eingeweiht. Ab 15 Uhr wird es dann in ein lockeres Feierprogramm übergehen, mit Kuchenbuffet, Getränken und anderen Programmpunkten. Wir freuen uns auf ihr Kommen.

Wenn sie Interesse an der Nutzung der Räumlichkeiten haben, können sie diese ab Mitte April bei der pad gGmbH erfragen.



Das Väterzentrum Kompass sucht Bücher zum Thema „Mein Papa und ich“

Das neue Väterzentrum möchte eine Sammlung von Bilder-, Vorlese- bzw. Lesebücher für Kinder oder Romane für Jugendliche anlegen, in denen der Vater, Onkel oder Opa eine zentrale Rolle spielen. Diese Bücher können dann bei der pad vor Ort oder als Ausleihe gemeinsam mit den Kindern gelesen bzw. von Kindertagesstätten oder Einrichtungen der Familienbildung ausgeliehen werden.

Sie haben noch Bücher zum Thema, obwohl ihre Kinder schon aus dem entsprechenden Alter herausgewachsen sind? Sie finden es schade, wenn die Bücher nicht mehr genutzt werden?

Das Väterzentrum würde sie gerne als Sachspende in unseren Bestand aufnehmen.

Sie können die Bücher in der Geschäftsstelle der pad gGmbH, Kastanienallee 55, 12627 Berlin, abgeben oder sie per Post schicken.

Neuigkeiten aus dem Projekt Schadenswiedergutmachung

28 Jahre - so alt ist das Projekt Schadenswiedergutmachung mittlerweile. Was viele nicht wissen: es ist eines der ältesten Projekte der pad gGmbH. Ein Projekt reich an Geschichte mit vielen Veränderungen, im Projekt, im Träger, aber auch in der breiten Trägerlandschaft. Teil eines einst großen Delinquenzbereiches, ist es heute das letzte übrig gebliebene Projekt. Das hat zuletzt nicht nur damit zu tun, dass es eines der ältesten Projekte des Trägers ist, sondern auch damit, dass Graffiti nach wie vor ein Thema in der Stadt ist. 1996 ins Leben gerufen, als Reaktion auf den Anstieg an besprühten Zügen und Hauswänden, ist die Lage unverändert. Die Fälle von Sachbeschädigung im Land Berlin sind seit Jahren auf einem konstanten Level. Auch die Kooperationen mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und der BVG, beide 1996 bei Gründung involviert, bestehen weiterhin.

Das Projekt blickt nun auf die letzten anderthalb Jahre:

Im Oktober 2022 kam es zu einem Personalwechsel. Mit Taima Rinne-Wolf gibt es seitdem eine neue Leitung. Uwe Barthel unterstützt mit seiner Jahrelangen Erfahrung im Träger und im Delinquenzbereich.

2023 war ein aufregendes Jahr. So konnte die Mindestzahl an Zuweisungen (durch die Jugendgerichtshilfen, BVG und weiteren Kooperationspartner_innen) nicht nur erreicht, sondern sogar deutlich übertroffen werden. Dies ist u.a. auf das Fachgespräch zurückzuführen, welches im April 2023 stattfand. Hier kamen die Senatsverwaltung, die Geschäftsführung der pad gGmbH, Vertreter_innen der Jugendgerichtshilfen, die BVG und weitere Kooperationspartner_innen zusammen. Es wurde der aktuelle Stand des Projekts und unser Angebot vorgestellt und anschließend in Kleingruppen drei Fragen bearbeitet, mit dem Ziel, das Pro-

jekt effektiver zu gestalten. Es wurde klar, dass es einen Standortwechsel in das Zentrum Berlins bedarf, um für alle Jugendlichen und Heranwachsenden gut erreichbar sein zu können. Zudem muss ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Projekt und den Kooperationspartner_innen stattfinden.

Im Laufe des Jahres konnten neue Kooperationspartner_innen und zentrale Einsatzstellen gewonnen werden. So gibt es mit dem Fanprojekt Berlin in Prenzlauer Berg, und der Graffiti Lobby/Straßen und Grünflächenamt Mitte, zwei gut erreichbare Einsatzstellen, an denen die Jugendlichen und Heranwachsenden einen Teil ihrer Freizeitarbeiten ableisten können. Mit weiteren Trägern gibt es fortgeschrittene Gespräche.

Künstlerisch konnten auch einige Projekte umgesetzt werden. So wurde der Außenbereich der Kita „Ahrenshooper Spatzen“ neu gestaltet. Dieser erstrahlt nun im Ostseelook. Die Kooperationspartner_innen des Projekts konnten sich über, von den Jugendlichen und Heranwachsenden gestaltete, Leinwände freuen. Zudem wurden an der Fritz-Reuter-Oberschule die Weichen für einen großen Auftrag gestellt. Die 100 Meter lange Wand wurde von Unkraut befreit und wird voraussichtlich im Jahr 2024 gemeinsam mit den Jugendlichen und Heranwachsenden besprüht.

Die Weiterbildung und die Vernetzung hat vergangenes Jahr eine große Rolle gespielt. So wurde am Berliner Präventionstag, dem Deutschen Präventionstag und dem Ju-



Aufräumarbeiten an der „North Side Gallery“ - Jugendliche und Heranwachsende sammeln den von den Sprüher*innen liegengelassenen Müll auf

gendgerichtstag teilgenommen. Fortbildungen im JGG-Bereich wurden besucht und als neues Mitglied der AG Delinquenz, kam es zu regelmäßigen Treffen mit anderen im JGG-Bereich tätigen Trägern.

Ende 2023 ist der Instagram Account des Projekts gestartet, welcher gemeinsam mit den Jugendlichen und Heranwachsenden betreut wird. Dieser dient zur besseren Sichtbarkeit.

Momentan befindet sich das Projekt in einer spannenden Phase. Nachdem ein Standortwechsel als klares Ziel ausgerufen wurde, begann bereits im Spätsommer die Suche nach einem geeigneten Objekt. Außerdem hat das Projekt eine Stelle ausgeschrieben, um dem erwarteten Anstieg an Zuweisungen standhalten zu können. In beiden Punkten erwartet das Projekt baldige Entscheidungen.

Dem Projekt Schadenswiedergutmachung steht eine interessante Zukunft bevor!



Jugendliche gestalten eine Leinwand für die BVG

Still- und Ernährungsberatung für Familien im Familienservicebüro Marzahn-Hellersdorf

Ab dem 1. März 2024 immer von 09:00 - 12:00 Uhr wird das Familienservicebüro Marzahn-Hellersdorf in Zusammenarbeit mit der Praxis Familienleben ein neues Angebot einführen, das auf die Bedürfnisse von Familien zugeschnitten ist. In einem 14-tägigen Rhythmus, immer in ungeraden Kalenderwochen, können Eltern an einer Still- und Ernährungsberatung teilnehmen.

Die Still- und Ernährungsberatung richtet sich an Eltern mit Babys und Kleinkindern, die Fragen rund um das Thema Stillen und gesunde Ernährung haben. Frau Lesch-Kaiser, eine erfahrene Fachfrau auf diesem Gebiet, wird den Teilnehmenden wertvolle Tipps und Ratschläge geben, um eine ausgewogene und gesunde Ernährung für ihre Kinder zu gewährleisten.

Die Schwerpunkte der Beratung umfassen:

- Stillvorbereitung in der Schwangerschaft
- Beratung bei Stillschwierigkeiten bzw. Fragen

- Unterstützung bei Fragen zur altersgerechten Ernährung im ersten Lebensjahr/ Beikostberatung
- Gegebenenfalls Beratung beim späteren Abstillen
- Ernährungsberatung bis einschließlich zum dritten Lebensjahr

Wichtig ist zu beachten, dass alle Schwerpunkte der Beratung keine medizinischen Beratungen sind. Sie dienen vielmehr dazu, Eltern praxisnahe Informationen und Unterstützung im Umgang mit den genannten Themen zu bieten.

Um an der Beratung teilzunehmen, ist eine Anmeldung erforderlich. Diese kann telefonisch unter der Nummer 030/99 00 63 69 oder per E-Mail an slesch@fuer-familien.de erfolgen. Die Beratungen finden in den Räumlichkeiten des Familienservicebüros Marzahn-Hellersdorf statt und bieten eine vertrauliche und unterstützende Umgebung für Eltern, um ihre Fragen und Anliegen zu besprechen.

Das Angebot zielt darauf ab, Eltern zu unterstützen und ihnen das nötige Wissen zu vermitteln, um ihre Kinder optimal zu versorgen und zu ernähren. Es trägt somit zu einem gesunden Start ins

Leben der Kleinen bei und stärkt gleichzeitig das Bewusstsein für eine ausgewogene Ernährung in jungen Familien.

Das Familienservicebüro Marzahn-Hellersdorf und die Praxis Familienleben freuen sich darauf, Eltern bei dieser wichtigen Aufgabe zu unterstützen und sie auf ihrem Weg zu einer gesunden Familienlebensweise zu begleiten.



Informationen und Mitteilungen von unseren Projekten und Einrichtungen

Neustart für die Kita Kletterfrösche

Nachdem es im Oktober 2023 einen Schwelbrand in der Küche der Kita Kletterfrösche gegeben hatte, mussten Kinder und Personal kurzerhand in die Kita Grashüpfer umziehen. Das wichtigste, niemand wurde verletzt, jedoch war die Küche hinüber.

Knapp vier Monate haben die Sanierungs- und Aufbauarbeiten gedauert. In dieser Zeit sind unsere Kletterfrösche zu Grashüpfern geworden. Am 1. Februar 2024 war es nun endlich soweit und es ging für die Kletterfrösche zurück in ihre vier Wände. Alle haben sich riesig gefreut.

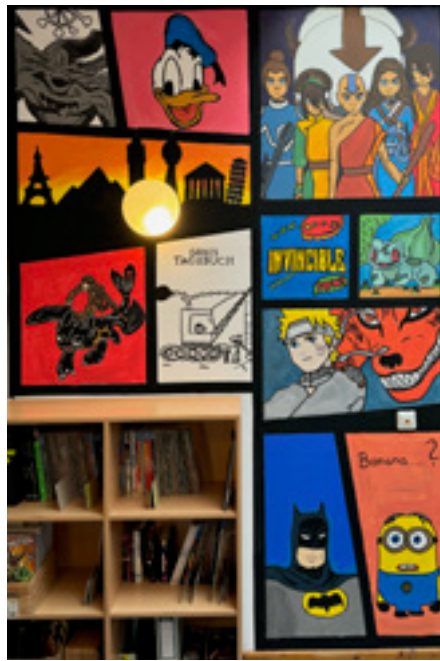
Nun startete, etwas verspätet, die neue Küche für die Frösche ins neue Jahr.



Comic-Bibliothek in der JFE Am Hultschi

Im letzten Jahr hat die JFE „Am Hultschi“ mit ihren Besucher_innen und Unterstützung der KJB eine Comicbibliothek aufgebaut. Durch reichhaltige Spenden und des Jugendfonds füllten sich über Monate die Regale mit Superheld_innen, Ninjas, Aliens und vielen mehr. Während dieser Aufbauphase begann die studentische Hilfskraft Laura Hanikow zusammen mit den Besucher_innen die hinter den Regalen liegende Wand zu verzieren. Mit Beamer, Graffiti-Stift und Pinsel hauchten die Künstler_innen den Comics und Mangas Leben ein. Von Klassikern wie „Captain Future“ über „Sailor Moon“ zu „Batwo-

man“, aber auch Serien wie „Der Herr der Elemente“ erschienen die Jugendfonds Abbilder an der Wand, um jetzt majestätisch auf die Besucher_innen hinabzublicken, wenn sie sich Werke aus der Bibliothek ausleihen.



BENN-Büroeröffnung in Hohen- schönhausen

Anfang September 2023 eröffnete das pad-Projekt BENN Alt-Hohenschönhausen sein Büro mit einem Hoffest. Die zahlreich erschienenen Nachbar_innen konnten sich dabei die Reden der BENN-Teamchefin Sina Prasse, des Lichtenberger Bürgermeisters Martin Schaefer, von Gregor Hoffmann aus dem Vorstand der BVV Lichtenberg, der Bezirksstadträtin Filiz Keküllüoğlu, von Hendrik Hübscher aus der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Andreas Wächter von der pad gGmbH und Friedrich Kiesinger von Albatros gGmbH anhören.

Gemeinsam wurde anschließend das rote Band am Eingang zu den Büroräumen zerschnitten. Für Livemusik und ein leckeres Buffet war ebenfalls gesorgt. Alle Anwesenden konnten sich so einen Ein-

druck von den Räumen und der Arbeit des BENN-Teams machen.



Neues aus dem Projekt Jobcoaching

Im Projekt sind viele Mitarbeiter_innen aus dem Förderprogramm §16i SGB II, deren Arbeitsvertrag in diesem Jahr endet. Sie haben die letzten fünf Jahre in den verschiedensten Bereichen im Träger gearbeitet und konnten so für sich testen, ob sie für den ersten Arbeitsmarkt fit sind. Einige haben in dieser Zeit Weiterbildungen gemacht oder ein Praktikum in einem anderen Betrieb absolviert. Viele Mitarbeiter_innen haben die Unterstützung des Jobcoaches und der Beschäftigungstrainerin genutzt. Diese werden sie auch bis zum letzten Tag bei pad begleiten, insbesondere für die Bewerbungsphase in die letzten Monate.

In diesem Zusammenhang wird ein Arbeitgebtag bei pad für alle interessierten Mitarbeiter_innen aus dem Förderprogramm §16i SGB II geplant.

Des Weiteren finden einige Jobmessen in Berlin statt, zu denen alle Mitarbeiter_innen aus dem Förderprogramm §16i SGB II eingeladen sind. Auf Wunsch auch gern in Begleitung des Jobcoaches.

Im Januar fand eine große Info-Veranstaltung für alle Mitarbeiter_innen Förderprogramm §16i SGB II statt. Es ist geplant, diese Form mindestens 2x mal im Jahr durchzuführen.

Auf diesem Weg wünscht das Projekt allen Mitarbeiter_innen alles Gute für die Zukunft.

Neugestaltung im Freizeithaus Balzerplatz

Zusammen mit den jugendlichen Besucher_innen des Freizeithaus Balzerplatz wird gerade vieles kreativ geplant und umgesetzt. Als eines der ersten Projekte wurde die Wand zum Hof gestrichen und nach den Ideen der Jugendlichen verziert. Weitere Projekte sollen folgen.



Landesprogramm Verhaltenssüchte gestartet

Im Dezember 2023 ist mit dem Launch der Webseite das Landesprogramm Verhaltenssüchte gestartet (<https://www.landesprogramm-verhaltenssuechte.berlin>).

Gaming | Social Media | Streaming | Glücksspiel | Kaufen | Online-Pornografie

Verhaltenssüchte sind häufig unsichtbar und schwer zu erkennen. Das Programm will dies ändern und zeigen Gesicht – im neuen Landesprogramm Verhaltenssüchte des Berliner Senats. Mit Sensibilisierung, Prävention und Unterstützung in einem starken Bündnis für die Stadt. Machen auch Sie mit und klicken Sie rein in www.landesprogramm-verhaltenssuechte.berlin. Gestalten Sie mit uns eine suchtarmer Zukunft!

Das Programm wird vom Präventionsprojekt Glücksspiel (pad gGmbH) koordiniert. Es hat die Aufklärung und Sensibilisierung der Gesellschaft, die Enttabuisierung dieser Themen, Netzwerkförderung zur Bündelung von Expertise, Stärkung des institutionellen Engagements und von Verhältnisprävention zum Ziel.

Zum Organisationsteam des Pro-

jekts gehören engagierte Berliner Projekte wie unter anderem das Cafe Beispiellos, das Beratungsprojekt Deck 24 und die Fachstelle für Suchprävention.



Bunte Winterferien mit den Stadtteilmüttern

Mit einem abwechslungsreichen Ferienprogramm haben die Stadtteilmütter wieder etliche Familien im Bezirk erreicht. Eingeladen wurde zu einer bunten Faschingsparty, zum Schlittschuhlaufen und zu einem lustigen Bastelvormittag mit leckerem Brunch. Auch die Vorlesestunde mit anschließendem Tanzangebot sowie als Abschluss die Feier des vietnamesischen Neujahrsfestes bescherte vielen Familien eine schöne und unbeschwertere Zeit.



„Fit for Fem“ in der JFE UNO

Der neue Fitnessraum aus der JFE UNO steht für interessierte Einrichtung und Projekte aus der Umgebung Marzahn-Nord zur Verfügung. Ziel ist es Mädchen* und jungen Frauen einen sicheren Raum zum Trainieren zugeben. Dies soll dazu führen, dass sich junge Frauen und Mäd-

chen* sicherer in ihrer Umgebung fühlen. Besondere Highlights des Raumes sind ein Laufband, Langhantel und eine Sprossenwand, aber auch herkömmliche Geräte wie Rudergerät, Trainingsbank, Fausthanteln und Ministepper stehen zur Verfügung. Nach Absprache können individuelle Termine vereinbart werden.



Aktivierende Befragung und Nachbarschaftsversammlung in Alt-Hohenschönhausen-Nord

Meilensteine im ersten Jahr von BENN Alt-Hohenschönhausen

Als neue Einrichtung in der Nachbarschaft, war es für das BENN-Team wichtig, einen Weg zu finden, um mehr über die Gegend und die Menschen in der Nachbarschaft zu erfahren. Von August bis November 2023 wurde aus diesem Grund eine Aktivierende Befragung durchgeführt. Dafür wurden Menschen auf Spielplätzen, in Hinterhöfen, bei Festen, auf der Straße, bei Nachbarschaftsinitiativen, in Begegnungsstätten und Stadtteilzentren, in Gemeinschaftsunterkünften und über einen Online-Fragebogen befragt. Die Gespräche frugten auf Deutsch, Farsi, Türkisch, Arabisch und Spanisch statt und so konnten so insgesamt 216 Personen befragt werden. Inhalte der Befragung waren vor allen Dingen, die Zufriedenheit der Menschen im Stadtteil, sowie wahrgenommene Schwierigkeiten und Veränderungswünsche.

Die Ergebnisse der Umfrage wurden in einem zweiten Schritt im Zuge einer Nachbarschaftsversammlung am 30. November 2023 vor rund 40 Teilnehmer_innen aus der Nachbarschaft vorgestellt. Es sollten auch erste Ideen für niedrigschwellige Aktionen in den Themenbereichen Begegnung und nachbarschaftliche Unterstützung, Verschönerung des

Stadtviertels und kulturelle Veranstaltungen gesammelt werden. Zur besseren Verständigung wur-

den auch Dolmetscher_innen für Russisch, Farsi und Arabisch eingesetzt. Das Nachbarschaftstreffen war proaktiv, und das BENN-Team erhielt mehrere Ideen im Gruppenaustausch. Einige der Ideen, die von den Teilnehmer_innen des Nachbarschaftstreffens geäußert wurden, haben bereits Einzug in unsere Jahresplanung 2024

gehalten, wie z.B. ein selbstorganisierter Co-Working-Space und Kochabende, natürlich unter Einbeziehung interessierter Nachbar_innen.

Die Aktivierende Befragung und im Anschluss die Nachbarschaftsversammlung waren gute und wichtige Gelegenheiten, eine Basis zu schaffen auf der weitere Handlungs- und Planungsschritte auf dem Weg in eine engagierte(re) und verbundene(re) Nachbarschaft in Alt-Hohenschöhausen-Nord gehen können.



pad in Zahlen

Am 31. Dezember 2023 waren **409** Mitarbeiter_innen beschäftigt. Davon **242** in Teilzeit und **160** in Vollzeit und **7** geringfügig Beschäftigte.

Jüngste_r Mitarbeitende_r:

19 Jahre



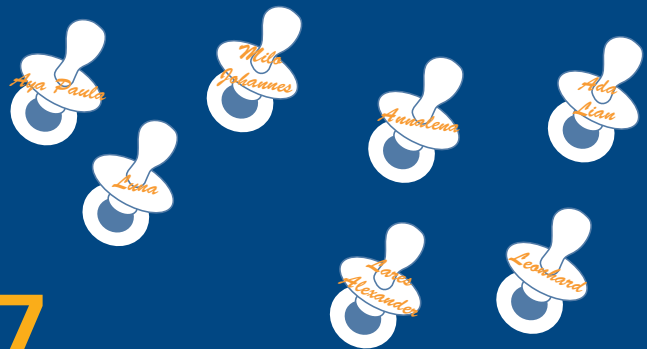
Älteste_r Mitarbeitende_r:

78 Jahre



In 2024 haben **4** Mitarbeiter_innen ihr 10-jähriges, **2** Mitarbeiter_innen ihr 15-jähriges, **2** ihr 20-jähriges und **2** sogar ihr 30-jähriges Jubiläum im Träger. Herzlichen Glückwunsch.

7 pad-Babies (seit August 2023)



6 Mitarbeiterinnen freuen sich derzeit auf Nachwuchs und

9 Mamas und **1** Papa befinden sich aktuell in Elternzeit.



72 Neueinstellungen seit dem 1. März 2023



Vielen Dank an die Abteilung Personal. (Stand 29. Februar 2024)

Aktuelle Stellenangebote in der pad gGmbH

Viele Wege führen zur pad gGmbH. Wir sind ein vielfältiger Träger mit unterschiedlichen beruflichen Perspektiven. Ob initiativ, auf eine Ausschreibung, als Praktikant_in oder Quereinsteiger_in – wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Stellenangebote für die Verwaltung

- Mitarbeiter_in Controlling im Bereich Finanzbuchhaltung in TZ/VZ
- Kaufmännische_r Mitarbeiter_in im Bereich Finanzbuchhaltung in TZ/VZ

Stellenangebote für Sozialarbeiter_innen

- Sozialarbeiter_in für Mobile Jugendarbeit der JFE Funkloch in TZ (15h)
- Sozialarbeiter_in als Leitung für Jugendfreizeiteinrichtung „Am Hultsch“ in VZ
- Sozialarbeiter_in für Betreutes Jugendwohnen in Hellersdorf in TZ
- Sozialpädagogische Fachkraft für das Projekt Schadenswiedergutmachung in Teilzeit
- Sozialarbeiter_in für eine Tätigkeit im „FamilienHaus Kastanie“ in Hellersdorf in TZ
- Sozialarbeiter_in für Grundschule (Beatrix-Potter-GS) in Hellersdorf in VZ
- Sozialarbeiter_in für Betreutes Jugendwohnen in Lichtenberg in TZ/VZ
- Sozialarbeiter_in für den Einsatz in der ambulanten Hilfe zur Erziehung in TZ

Stellenangebote für Erzieher_innen

- Erzieher_in für Sekundarschule in Mahlsdorf in TZ (30h)
- Erzieher_in für Kita Grünschnabel in TZ/VZ
- Erzieher_in für Kita Kletterfrösche in TZ/VZ
- Erzieher_in für JFE Trialog/AgAG in Teilzeit (20h)
- Erzieher_in für Kita-Projekt „Frühe Bildung vor Ort“ (FBO) in TZ/VZ
- Erzieher_in in Teilzeit/Vollzeit
- Erzieher_in/Integrationserzieher_in in Teilzeit/Vollzeit für unsere Kita Irgendwie Anders in Marzahn gesucht
- Facherzieher_in für Integration für Kita in Teilzeit/Vollzeit
- Erzieher_in/Integrationserzieher_in in Teilzeit/Vollzeit für unsere Kita Sonnenblümchen in Hohenschönhausen gesucht

Sonstige freie Stellen

- Kaufmännische_r Mitarbeiter_in im Bereich Facility Management in VZ/TZ
- Arbeitsanleiter_in für den Beschäftigungsbereich
- Projektleitung für „Platte Machen für Hohenschönhausen - Aufsuchende politische Bildung“ in Teilzeit (32h)
- Stellenangebote für Bundesfreiwillige

WER MÖCHTE ES MIT UNSERER RASSELBANDE AUFNEHMEN?

ERZIEHER_INNEN IN KITA GESUCHT

Hohenschönhausen
Kita „Ahrenschooper Spatz“
Ahrenschooper Str. 5
13051 Berlin

Hohenschönhausen
Kita „Sonnenblümchen“
Vincent-van-Gogh-Str. 38
13057 Berlin

Marzahn-Hellersdorf
Kita „Grashüpfer“
Stralsunder Straße 20
12623 Berlin

Marzahn-Hellersdorf
Kita „Irgendwie anders“
Flämingstraße 14
12689 Berlin

Wir suchen engagierte Kolleg_innen für das Betreute Jugendwohnen in Lichtenberg & Hellersdorf

Eine Tätigkeit, so vielfältig wie Berlin

Sind Sie **Sozialarbeiter_in/ Sozialpädagoge_in/Psychologe_in**?
Wollen Sie **junge Menschen im Alter von 15 bis 21 Jahren begleiten**?
Dann bewerben Sie sich bei uns.

- ◆ Kernarbeitszeiten Wochentags von 10:00 - 18:30 Uhr
- ◆ Betreuungsfreie Zeit in der Nacht und am Wochenende

Wir bieten:

- Vergütung auf der Grundlage der Entgeltverordnung des TV-L Berlin
- Zuschläge für Integrations-Erzieher_innen
- Jahresonderzahlung und Betriebliche Altersvorsorge
- 30 Tage Jahresurlaub, Weihnachten und Silvester sind zusätzlich frei
- Preisnachlässe & Vergünstigungen für Mitarbeiter_innen über Rabattsystem

Bewerbungen an:
info@pad-berlin.de
Alle Infos zur Bewerbung unter:
willkommen-im-pad-berlin.de

pad
präventive, altersbergreifende Dienste im sozialen Bereich ggmbH

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

pad gGmbH
Herrn Dr. Drahs
Kastanienallee 55
12627 Berlin

oder online an:
info@pad-berlin.de

Vier ereignisreiche Jahre unseres Projekts „Treptow-Köpenick für Vielfalt und gegen Antisemitismus“

Im Jahr 2019 gewann die pad gGmbH die Ausschreibung für das bezirkliche Antisemitismus-Projekt in Treptow-Köpenick. Nach vielen Kooperationen mit Projekten aus dem Bezirk setzte die pad gGmbH nun erstmal selbst ein Projekt im Bereich Demokratie in dem Bezirk um.

Ende des Jahres 2023 lief TKVA aus, denn ab 2024 soll Treptow-Köpenick einen bezirklichen Antisemitismus-Beauftragten bekommen. Unser Projekt hat für diese Arbeit zahlreiche Anknüpfungspunkte geschaffen. Sei es durch die Mitarbeit in erinnerungspolitischen Netzwerken, mit der Sensibilisierung für antisemitische Erscheinungsformen oder mit der Stärkung der jüdischen Community im Bezirk selbst. Gemeinsam mit vielen Kooperationspartner_innen, ehrenamtlich Aktiven, Politik und Verwaltung konnte in den vier Jahren vieles auf den Weg gebracht werden sowie Bestehendes gestärkt werden.

Das Projekt TKVA – Treptow-Köpenick für Vielfalt und gegen Antisemitismus hatte zwei zentrale Ziele. Es sollte einerseits für verschiedene Erscheinungsformen des

Antisemitismus sensibilisieren und andererseits die Diversität jüdischen Lebens gestern und heute im Bezirk sichtbar machen.

Von April 2020 an klärte das Projekt sowohl mit Veranstaltungen als auch mit informativen Texten auf seinen Social Media Seiten über jüdische Bräuche und Feiertage auf, mit Konzerten, Feiern und Diskussionsveranstaltungen wurden diese auch lebendig im Bezirk zelebriert – jüdisches Leben wurde sichtbar. Unter anderem zum Beispiel mit den Chanukka-Leuchtern an unterschiedlichen Orten im Bezirk und den dazugehörigen Veranstaltungen. Da die erste Zeit des Projekts mit der Corona-Pandemie zusammenfiel, wurden zentral digitale Formen der Wissensvermittlung erprobt und umgesetzt.

Dass es vor allem die Begegnungsräume waren, die das Projekt

bereitstellen wollte, wurde deutlich, nachdem die Folgen der Pandemie nachließen. Die zentralen Aktivitäten von TKVA hatten stets zum Ziel, unterschiedliche Menschen zusammenzubringen – interreligiös, intergenerationell, interkulturell. Das gelang vielfach. An über 60 Veranstaltungen war TKVA, teils zentral teils in Netzwerken, beteiligt und hat damit im Bezirk Spuren hinterlassen. Dabei wurden auch unbequeme Themen wie NS-Zwangsarbeit oder der Umgang mit antisemitischen Straßennamen angegangen.

Die pad gGmbH bedankt sich bei Lev Shulov für den unermüdlichen Einsatz für das Wissen um jüdisches Leben und gegen Antisemitismus. Er hat den Weg für eine kompetente Bearbeitung dieser Themen durch den zukünftigen Antisemitismus-Beauftragten gebahnt.



Informationen vom Betriebsrat



Ein starker Betriebsrat schafft gute Bedingungen

Als Betriebsrat arbeiten wir seit Jahren kontinuierlich für gute Arbeitsbedingungen in unserem Träger. In vertrauensvollen Gesprächen, Betriebs- und Bereichsversammlungen haben wir immer ein offenes Ohr für die Interessen und Belange von uns Mitarbeitenden. Und das Wichtigste: Gemeinsam setzen wir uns für diese aktiv ein und schaffen Verbesserungen.

Für voraussichtlich Sommer 2024 steht die Wahl für einen neuen Betriebsrat an. Warum? In den letzten Monaten sind Kolleg_innen aus dem Betriebsrat zu anderen Trägern gewechselt, haben pad verlassen oder erwarten Nachwuchs. Da die Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit/ in den Jugendhilfeträger nicht im-

mer die besten sind, liegt es auch an uns, sich für konkrete Verbesserungen gemeinsam einzusetzen.

Auch zur Wahl einer Schwerbehinderten-Vertretung im Träger werden wir aufrufen.

Für uns als Betriebsrat ist es nun wichtig, weiterhin ein gut aufgestelltes Gremium für die betriebliche Mitbestimmung zu haben. Nur wo sich ein Betriebsrat parteiisch für die Belange der Kolleg_innen einsetzt, gibt es bessere Arbeitsbedingungen. Alle Beschäftigten profitieren von dieser wichtigen Arbeit unseres gemeinsamen Gremiums, denn: Gemeinsam sind wir stark.

Wir suchen Kolleg_innen, die das Gelingen der bundesweiten Betriebsratswahl 2024 bis zur offiziellen Betriebsratswahl 2026 gelingen lassen. Wir sind somit ein sogenannter Übergangsbetriebsrat. Wie können wir die Wahl gelingen

lassen? Beispielsweise durch die Mitarbeit im Wahlvorstand zur Organisation der Wahlen und/ oder sich selbst als Kandidat_in zur Wahl in den Betriebsrat bzw. in die Schwerbehindertenvertretung aufstellen lassen!

Sprecht uns sehr gerne an, wenn ihr Fragen oder vielleicht schon konkretere Vorstellungen habt.

Wir freuen uns auf euch!

Nicht vergessen: Die Arbeit im Wahlvorstand und im Betriebsrat ist Arbeitszeit!

Bei weiteren Fragen zur Vereinbarung von Projektarbeit/ Arbeit in den Einrichtungen und Betriebsratsarbeit stehen wir immer gerne zur Verfügung!

Den Betriebsrat erreicht ihr unter:

Handy: 0176 - 74717575

E-Mail: betriebsrat@pad-berlin.de

Adresse: Neue Grottkauer Straße 5 (2. OG, Raum 24), 12619 Berlin



„Wir sind auf einem guten Weg und wir wachsen und wachsen.“

Interview mit Nadine Katabogama

Im Jahr 2021 übernahm die pad gGmbH den interkulturellen Treffpunkt Laloka. Mit seiner aktuellen Leiterin Nadine Katabogama wurde er in den letzten anderthalb Jahren auf stabile Füße gestellt. Die Finanzierung wurde auch für das laufende Jahr gesichert.

Wie sind Sie zu pad gekommen?

Ich habe ein Entwicklungshilfeprojekt gemacht und nun wollte ich etwas anderes. Ich habe mich immer für Migration interessiert und habe beschlossen, etwas in diesem Bereich zu suchen. Das war nicht einfach, weil immer alle nur Sozialarbeiter suchen und keine Politologin. Irgendwann bin ich auf diese Anzeige von pad gestoßen und was mich wirklich sofort geflasht hat war das Begegnungsprojekt. Ich habe gleich geguckt, was ist Laloka, was bedeutet das? Es war für mich klar, ich möchte da mitmachen. Ich habe gesehen, dass es in Hellersdorf ist. Das ist für mich ein bisschen weit weg, aber das war egal. Und ich bereue es keine Sekunde, im Gegenteil. Und die Erwartungen, die ich an mich gesetzt habe, nach dem Motto: Ich möchte erstmal, dass die Leute hier reinkommen, dieses Ziel habe ich erreicht.

Nach Ihrem ersten Jahr: Was war da der Moment, wo Sie gedacht haben: Ja, jetzt ist es einen Schritt weiter.

Was mich gefreut hat, war dass ich das Gefühl hatte nicht allein dazustehen. Es war ein Raum, wo ich mich nicht auskenne, aber ich hatte Unterstützung. Ich habe mir gesagt, ich muss auf Menschen zugehen, das ist wichtig. Als wir das Trommelkonzert gemacht haben, da wusste ich, es klappt. Es war wie ein Schlüssel, der eine Tür aufgemacht hat. Es war wirklich der Anfang von vielen Sachen, die gut gelaufen sind. Dann kamen die Stadtteilmütter etc.

Wie sieht so eine Woche aus im Laloka? Wer sind die Nutzer_innen?

Unser Montag startet mit einer Gruppe von Menschen mit Behinderung, die hier Musik machen. Ein Künstler betreut die Gruppe. Das freut mich, weil das Leute sind, die nicht unbedingt woanders das Gefühl haben reinzupassen. Aber hier im Laloka schon.

Dienstag ist ein langer Tag. Da haben wir hier die Sozialarbeiter vom Internationalen Bund. Die machen wirklich eine tolle Beratungsarbeit und drei Stunden sind immer zu kurz, die Nachfrage ist groß. Danach ist ein Sprachcafé von den Stadtteilmüttern. Danach machen wir einen Deutschkurs für Leute, die sich auf B1 und B2 vorbereiten. Das nutzen vor allem Menschen aus der Ukraine. Der junge Mann, der das macht ist auch sehr engagiert. Mittwoch haben wir für Senioren einen Smartphone- und Tablet-Kurs mit einem engagierten Kursleiter. Dann ist eine Sprechstunde für russischsprachige Personen und danach gibt es jetzt einen Kurs, den ich toll finde. Das ist arabisch für Kinder. Und das läuft gut. Da kommen bestimmt 6-7 Kinder und die Person, die das macht, macht das so gut. Sie macht wirklich Lust, arabisch zu lernen, obwohl eine schwere Sprache ist, wie ich finde.

Am Donnerstag macht eine Stadtteilmutter ein Sprachcafé für vietnamesische Menschen. Freitag haben wir noch ein Frühstück mit den Stadtteilmüttern. Das ist gut besucht.

Samstag habe ich freigelassen, aber ab und zu gibt es hier eine Feier, z.B. Einschulungen haben hier stattgefunden. Das finde ich sehr gut, dass hier Leute aus dem Stadtteil das hier machen können. Und wir haben hier heterogene Familien aus dem Kiez, die das nutzen. Es kommen auch alteingesessene Familien aus dem Stadtteil und Fragen haben.

Wir haben wirklich die ganze Woche hier viel zu tun. Mittlerweile bin ich gut vernetzt mit Nachbarn, die auch mal aushelfen. Ich habe dafür viel auf Menschen zugehen müssen, aber inzwischen kommen die Menschen auch zu mir. Und da weiß ich, ich mache irgendetwas richtig.

Wir wollen jetzt noch ein Projekt mit verschiedenen Partnern für alleinerziehende Frauen machen, um sie zu entlasten.

Was sind die Pläne für das 2024?

Ein Stichwort ist „10 Jahre Laloka 2024“. Da möchte ich auf jeden Fall ein großes Event veranstalten. Auch das regelmäßige Programm, das wir haben, ist wirklich toll. Wir haben verschiedene Aktionen, die gut gelaufen sind, die wir 2024 wieder machen wollen. Es ist natürlich noch mehr zu machen. Aber wir sind auf einem guten Weg und wir wachsen und wachsen. Und viel mehr kann ich von mir und den ehrenamtlichen Leuten nicht verlangen. Wir haben kein Problem, Menschen zu mobilisieren, die mitmachen. Alle sind bereit. Ich möchte mich bei allen bedanken, die mich bisher unterstützt haben.

Termine

16. März 2024, 10 - 13 Uhr

*Kita Ahrenshooper Spatzen, Ahrenshooper Str. 5
13051 Berlin*

**Tag der offenen Tür in der Kita
„Ahrenshooper Spatzen“**

Die Kita Ahrenshooper Spatzen lädt recht herzlich zum Tag der offenen Tür in unsere Kita „Ahrenshooper Spatzen“ ein. Dort wird es einen Einblick in die Räumlichkeiten, den Kita-Alltag und in die pädagogische Arbeit geben.

20. März 2024, 16 Uhr

*Zentralbibliothek Mark Twain, Marzahner Promenade
54/55*

**Lesung zum Tag der Alleinerziehenden:
Olivier David liest aus „Keine Aufstiegs Geschichte“**

Der Autor liest aus seinem autobiografischen Buch „Keine Aufstiegs Geschichte. Warum Armut psychisch krank macht“, das 2022 erschien. (Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung Marzahn-Hellersdorf)

27. März 2024, 13 - 17 Uhr

*Haus am Akaziengrund, Allee der Kosmonauten 77,
12681 Berlin*

Osterfest im Haus am Akaziengrund

15. April 2024, 10 - 18 Uhr

Laloka, Schneebergerstr 9, 12627 Berlin

Tag der Offenen Tür im Laloka

Informationen zum Angebot im Laloka, Musik, Snacks und Spiele

26. April 2024, 14 - 19 Uhr

JFE UNO, Märkische Allee 414, 12689 Berlin

Frühlings- und Nachbarschaftsfest der JFE UNO

Mit der Einweihung des neuen Volleyballfeldes, Graffitiwand, Speisen und Getränken

4. Mai 2024

Mitarbeiter_innen-Wanderung der pad gGmbH

Anmeldung: michael_malle@pad-berlin.de

11. Mai 2024

JFE Dialog, Ahrenshooper Straße 7, 13051 Berlin

Flohmarkt in der JFE Dialog

22. Mai 2024

*Haus am Akaziengrund, Allee der Kosmonauten 77,
12681 Berlin*

Tag der offenen Tür im Haus am Akaziengrund

23. Mai 2024 und 26. September 2024, 10.00 - 12.00 Uhr

*Haus am Akaziengrund, Allee der Kosmonauten 77,
12681 Berlin*

Hausmittel für Babys und Kleinkinder

Unsere Familienhebamme informiert Sie darüber, was Sie tun können, wenn Ihr Kleinkind krank ist.

19. Juni 2024, 9 - 13 Uhr

Nähe S-Bahn-Station Treptower Park

**Von vorurteilsmotivierter bis hin zu rechtsextremer
Erziehung – welche Rechte von Kindern werden hier
beeinträchtigt und was hilft im Umgang mit Eltern mit
antidemokratischen Weltanschauungen?**

Extrem rechte Weltanschauungen von Eltern können gewichtige Anhaltspunkte für eine ungünstige Entwicklung haben und das Kindeswohl gefährden.

Die Fachveranstaltung wird gemeinsam von den Beratungsstellen veritas, entschwört. und ElternStärken durchgeführt.

Informationen unter: <https://www.elternstaerken.de>

26. Juni 2024

Familienfest der pad gGmbH

11. Juli 2024, 15 - 19 Uhr

*Haus am Akaziengrund, Allee der Kosmonauten 77,
12681 Berlin*

Sommerfest im Haus am Akaziengrund

Wir laden Sie recht herzlich zum Sommerfest mit einem bunten Programm und zahlreichen Stationen ein.

13. September 2024

Sommerfest der pad gGmbH

Diese und weitere Termine finden Sie auf:

<https://pad-berlin.de/termine.html>

Weitere Informationen unter www.pad-berlin.de



[www.facebook.com/
padggbh/](http://www.facebook.com/padggbh/)



[www.instagram.com/
padberlin/](http://www.instagram.com/padberlin/)

IMPRESSUM

pad Geschäftsstelle
Kastanienallee 55
12627 Berlin

Telefon: (030) 93 55 40 40
Fax: (030) 93 55 40 41
E-Mail: info@pad-berlin.de

Geschäftsführung:

Dr. Wolfgang Drahs
Andreas Wächter
(V.i.S.d.P.)

Spenden-Konto

Kontoinhaber: pad gGmbH
Bank: Bank für Sozialwirtschaft
BLZ: 100 205 00
Kontonummer: 3 146 900

Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg
HRB 162754 B

